

REVISITED
REVISITED
REVISITED
REVISITED
REVISITED
REVISITED
REVISITED

FILMGESCHICHTE
IM GESPRÄCH

ZEHN GESPRÄCHE, ZWANZIG FILME
KINO REX & LICHTSPIEL SEPTEMBER 2024 BIS JUNI 2025

Mit: Benedikt Eppenberger, Corinna Glaus, Bernadette Kolonko,
Kantarama Gahigiri, Volker Pantenburg, Tania Stöcklin,
Daniel Wiegand, Bettina Oberli, Brigitte Paulowitz, Robert Boner
Moderation: Marcy Goldberg und Stefan Humbel

REVISITED: FILMGESCHICHTE IM GESPRÄCH

Für die Filmgeschichte 2024–2025 haben REX und Lichtspiel zehn Persönlichkeiten aus den Bereichen Filmschaffen, Filmwissenschaft und Filmvermittlung eingeladen, zwei aus ihrer Sicht filmgeschichtlich besonders relevante Filme auszuwählen: einen Film aus der aktuellen Bestenliste der britischen Filmzeitschrift «Sight & Sound» und einen Film, der im Kanon der Filmklassiker fehlt. In den rund 75-minütigen Gesprächen mit unseren Gästen wird ihre Auswahl diskutiert und Filmgeschichte kritisch reflektiert und neu interpretiert.

Gespräche
Mittwochs 18:15 alternierend
REX und Lichtspiel

Vorstellungen
REX: mittwochs 20:00,
montags, 18:00
Lichtspiel: mittwochs 20:00

Moderation

Marcy Goldberg (*1969) ist schweizerisch-kanadische Film- und Kulturwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkt Schweizer Filmgeschichte. Sie ist ebenfalls Spezialistin für Dramaturgie, Dokumentarfilm und Gender Studies. Sie moderiert Gespräche und Podien an diversen Festivals und Kulturveranstaltungen und arbeitet als freie Publizistin, Hochschuldozentin und Medienberaterin.

Stefan Humbel (*1978) ist an der Hochschule der Künste Bern mit Studierenden und deren Literaturen beschäftigt, sowohl am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel wie im disziplinübergreifenden Master CAP. Auch nebst seiner Unterrichtstätigkeit interessiert er sich speziell für unfertige Texte und Vermittlungsformen verschiedener künstlerischer Arbeiten und Medien. Im Kino Lichtspiel legt er seit Jahren Filme in Projektoren ein und denkt an Programmen und Projekten mit.



Mit freundlicher Unterstützung:
**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**



**VOLKER PANTENBURG,
FILMWISSENSCHAFTLER**
REX: MI. 22.1.25, 18:15

Volker Pantenburg ist Professor für Filmwissenschaft an der Universität Zürich. 2015 gründete er gemeinsam mit anderen das Harun Farocki Institut in Berlin. Im Rahmen archivbezogener Forschungsprojekte widmete er sich unter anderem der Zugänglichkeit von Fernando Birris Film *Org* (1979). Im Kontext des SNF-Projekts «Paranational Cinema. Legacies and Practices» (2024–2027) forscht er zu den Filmen Skip Normans.

De cierta manera ist Sara Gómez' erster und einziger Langfilm, sie starb 1974, ohne ihn fertigstellen zu können. Die vier Kurzfilme, die der afroamerikanische Filmemacher Wilbert Reuben «Skip» Norman als Student an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gedreht hat, fragen nach den Möglichkeiten schwarzer Befreiung in der europäischen Diaspora. Filme rund ums Lehren und Lernen. Filme als Vorschläge, über neue und andere Gesellschaftsformen nachzudenken.

KURZFILME VON SKIP NORMAN
REX: MI. 22.1.25, 20:00
MO. 27.1.25, 18:00
LICHTSPIEL: MI. 29.1.25, 20:00

alle Filme als Schweiz-Premiere!

DE CIERTA MANERA
REX: MO. 3.2.25, 18:00
MI. 5.2.25, 20:00
LICHTSPIEL: MI. 12.2.25, 20:00

Sara Gómez (CU 1974)



TANIA STÖCKLIN, EDITORIN
LICHTSPIEL: MI. 19.2.25, 18:15

Tania Stöcklin lebt als freischaffende Editorin in Zürich. Zudem unterrichtet sie Montage an der Hochschule Luzern. Ihr Studium an der DFFB Berlin schloss sie 1989 mit dem Spielfilm *Georgette Meunier* ab. 2014 Schweizer Filmpreis für *Vaters Garten*, 2020 Zürcher Filmpreis für *Wer sind wir?*, jeweils für die beste Montage.

Touch Me Not, Berlinale-Gewinner von 2018, hat beim Publikum Faszination und Abscheu geweckt. Für mich ist er ein zutiefst menschlicher Film. Die teils körperlich beeinträchtigten oder psychisch belasteten Protagonist:innen setzen sich auf der Leinwand intensiv mit ihrer Sexualität und Intimität auseinander und brechen damit gängige Tabus.

Todo sobre mi madre ist ein Film mit ausgeprägter ästhetischer Handschrift, formaler Entschiedenheit und ausgesprochen sozialer Aussage. Er steht für Minderheiten ein, zeigt die innere Schönheit der Menschen und bewegt sich stets engagiert jenseits vorgegebener gesellschaftlicher Normvorstellungen.

TOUCH ME NOT
LICHTSPIEL: MI. 19.2.25, 20:00
REX: MO. 24.2.25, 18:00
MI. 26.2.25, 20:00

Adina Pintilie (RO/DE/CZ/BG/FR 2018)

TODO SOBRE MI MADRE
LICHTSPIEL: MI. 5.3.25, 20:00
REX: MO. 10.3.25, 18:00
MI. 12.3.25, 20:00

Pedro Almodóvar (ES/FR 1999)



**BENEDIKT EPPENBERGER,
FILMHISTORIKER**
REX: MI. 11.9.24, 18:15

Benedikt Eppenberger (*1964) ist Historiker. Als SRF-Redaktor beschäftigt er sich auch mit der Restauration von Schweizer Filmklassikern. Als Autor verfasste er «Mädchen, Machos und Moneten – die unglaubliche Geschichte des Schweizer Filmunternehmers Erwin C. Dietrich», «Nazisploitation Made in Switzerland» in: «Nazisploitation – The Nazi Image in Low-Brow Cinema and Culture», «Heidi, Hellebarden und Hollywood – Die Praesens-Film Story» sowie die Vorlage zur filmo-Doku *Swissploitation*.

Einstürzende Altbauten: Vier Männer fahren eine Ladung Nitroglyzerin durch den Dschungel. Am Ende von William Friedkins nihilistischem *Sorcerer* liegt die (Männer-)Welt in Trümmern, und es ist, wie in Georg Büchners Märchen, «der Mond ein Stück faules Holz, die Sonne eine verwelkte Sonnenblume und die Erde ein umgestürzter Hafen». 22 Jahre später, 1999, widmet sich Claire Denis in *Beau travail* dem militärisch dressierten Männerkörper, dessen Zerfall die Verhältnisse zum Tanzen bringt.

SORCERER
REX: MI. 11.9.24, 20:00
MO. 16.9.24, 18:00
LICHTSPIEL: MI. 18.9.24, 20:00

William Friedkin (US 1977)

BEAU TRAVAIL
REX: MO. 23.9.24, 18:00
MI. 25.9.24, 20:00
LICHTSPIEL: 2.10.24, 20:00

Claire Denis (FR 1999)



**DANIEL WIEGAND,
FILMWISSENSCHAFTLER**
REX: MI. 19.3.25, 18:15

Daniel Wiegand ist Professor am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Er forscht und lehrt zur frühen Filmgeschichte und frühen Filmtheorie, insbesondere zum frühen Tonfilm um 1930. Zuletzt erschienen: «Aesthetics of Early Sound Film: Media Change around 1930» (Amsterdam University Press 2023). Zahlreiche weitere Publikationen u.a. in «Montage AV, Historical Journal of Film, Radio and Television» und «Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino».

Zwei deutsche Stummfilme mit sozialer Thematik, beide erzählen, wie ein älterer Mann seine Anstellung verliert und ins gesellschaftliche Abseits gerät. Während *Der letzte Mann* als einer der grossen Klassiker des deutschen Stummfilms gilt, ist *Lohnbuchhalter Kremke* – ein «verspäteter» Stummfilm von 1930 und eine der wenigen Regierarbeiten einer Frau im Filmschaffen der Weimarer Republik – heute kaum noch bekannt und wird selten gezeigt.

LOHNBUCHHALTER KREMKE
REX: MI. 19.3.25, 20:00
MO. 24.3.25, 18:00
LICHTSPIEL: MI. 26.3.25, 20:00

Marie Harder (DE 1930)

DER LETZTE MANN
REX: MO. 31.3.25, 18:00
MI. 2.4.25, 20:00
LICHTSPIEL: MI. 9.4.25, 20:00

Friedrich Wilhelm Murnau (DE 1924)



**CORINNA GLAUS,
CASTING-DIREKTORIN**
LICHTSPIEL: MI. 9.10.24, 18:15

Nach Studium und Regie in der freien Theaterszene wechselte Corinna Glaus zum Casting. Seit 1997 Besetzung von über 150 nationalen und internationalen Filmproduktionen. Unterricht im Casting- und Schauspielbereich, Engagement für Anerkennung und Professionalität des Castingberufs. Mitglied Academy of Motion Pictures Arts and Sciences; 2004: Schweizer Filmpreis.

Sophia Loren und Marcello Mastroianni sind in *Una giornata particolare* beide schon an einem Höhepunkt ihrer Karriere. Scola lässt ihnen viel Spielraum für die Interpretation dieser beiden so komplexen Figuren. Ihr Zusammenspiel ist wie ein tanzendes Paar, das den gemeinsamen Rhythmus gefunden hat.

Die Stärke und Verletzlichkeit der Frauenfiguren werden im Spiel oft in Blicken und Haltungen ausgedrückt. Jane Campion nimmt in *The Piano* fein und genau die Kraft der filmischen Präsenz ihrer Darsteller:innen auf.

UNA GIORNATA PARTICOLARE
LICHTSPIEL: MI. 9.10.24, 20:00
REX: MO. 14.10.24, 18:00
MI. 16.10.24, 20:00

Ettore Scola (IT 1977)

THE PIANO
LICHTSPIEL: MI. 23.10.24, 20:00
REX: MO. 28.10.24, 18:00
MI. 30.10.20:00

Jane Campion (NZ/AU/FR 1993)



BETTINA OBERLI, REGISSEURIN
LICHTSPIEL: MI. 16.4.25, 18:15

Bettina Oberli wuchs auf Samoa und in Meiringen auf und studierte an der ZHdK Filmregie. Sie arbeitet seit ihrem Abschluss 2000 als Autorin und Regisseurin von Kinofilmen (*Die Herbstzeitlosen*, *Tannöd*, *Wanda, mein Wunder*). Sie hat auch Regie im Theater und in der Oper geführt und dreht mittlerweile neben eigenen Stoffen auch Serien für den internationalen Markt.

Heavenly Creatures, ein Film über die Ursprünge des Bösen, ist in Zeiten von perfekten Special-Effects ein Oldie, aber immer noch hinreissend erzählt. Man glaubt diese Mädchenfreundschaft und flüchtet gerne mit ihnen in ihre ganz eigene Idylle – bis sie in den Horror kippt. *Melancholia* ist direkt und wuchtig in mein Innerstes geschossen und hat meine Stimmung noch tagelang dominiert. Tiefste Melancholie, das Gefühl von Vergleichen und gleichzeitig die Befreiung von der Idee, dass am Ende irgendetwas bleibt oder von Bedeutung wäre: Ein solches Gefühl physisch zu erfahren, dafür gehe ich ins Kino.

HEAVENLY CREATURES
LICHTSPIEL: MI. 16.4.25, 20:00
REX: MO. 21.4.25, 18:00
MI. 23.4.25, 20:00

Peter Jackson (NZ/GB/DE 1994)

MELANCHOLIA
LICHTSPIEL: MI. 30.4.25, 20:00
REX: MO. 5.5.25, 18:00
MI. 7.5.25, 20:00

Lars von Trier (DK/SE/FR/DE 2011)



**BERNADETTE KOLONKO,
REGISSEURIN UND AUTORIN**
REX: MI. 6.11.24, 18:15

Nach einem Studium der bildenden Kunst und der Filmregie begann Bernadette Kolonko 2019 an der Zürcher Hochschule der Künste zu feministischen Ästhetiken zu forschen und veröffentlichte 2023 ihre Publikation «Unsichtbares und Ungesagtes». Sie arbeitet als Dozentin u.a. an der ZHdK und der DFFB und als dramaturgische Beraterin und ist Gast-Kuratorin am Internationalen Frauenfilmfestival Köln-Dortmund. Kurzfilme: *Un_sichtbar* und *Deine schöne Gestalt*.

Das Motiv des Unterwegsseins, Körper als Archive, Regisseur:innen als Protagonist:innen, lesbisches Begehren und persönliche sowie politische Suchbewegungen vereinen diese beiden Filme. In den von mir gewählten queer-feministischen Perspektiven dürfen wir bei Chantal Akerman das Vergehen der Zeit empfinden, Annas Körper durch die Schichten der Geschichte beobachten, und bei Cheryl Dunye die grosse Lust im Kinosaal spüren, wenn die Archive der Filmgeschichte mit scharfsinnigem Humor durchstöbert und entlarvt werden.

THE WATERMELON WOMAN
REX: MI. 6.11.24, 20:00
MO. 11.11.24, 18:00
LICHTSPIEL: MI. 13.11.24, 20:00

Cheryl Dunye (US 1996)

LES RENDEZ-VOUS D'ANNA
REX: MO. 18.11.24, 18:00
MI. 20.11.24, 20:00
LICHTSPIEL: MI. 27.11.24, 20:00

Chantal Ackerman (FR 1978)



**BRIGITTE PAULOWITZ,
FILMRESTAURATORIN**
REX: MI. 14.5.25, 18:15

Brigitte Paulowitz studierte Germanistik und Philosophie u.a. in Wien, bevor sie eine Ausbildung zur Filmrestauratorin an der L. Jeffrey Selznick School of Film Preservation in New York absolvierte. Bis 2023 Leiterin der Filmsammlung im Lichtspiel / Kinemathek Bern, seitdem dort als Filmrestauratorin und mit der eigenen Firma Gottfried + Luise GmbH im In- und Ausland tätig.

In der Geschichte der Filmrestaurierung kann man etwas leichtsinnig sagen: Die «grossen» überlieferten Filme liegen gesichert und restauriert vor. Natürlich, es kommen laufend neue Filme hinzu und wir wissen noch wenig über digitale Verlustprozesse. Aber wir konzentrieren uns immer auf diese Filme und übersehen die vielen kleineren Formen von Film: Amateurfilme, Experimentalfilme, Auftragsfilme und andere. Ein paar davon sollen in dieser Auswahl im Zentrum stehen, mit *Syndromes and a Century* wird auch die Zensur thematisiert.

EXPERIMENTALFILME
REX: MI. 14.5.25, 20:00
MO. 19.5.25, 18:00
LICHTSPIEL: MI. 21.5.25, 20:00

u.a. Jean Epstein, Maria Menken

SYNDROMES AND A CENTURY
REX: MO. 26.5.25, 18:00
MI. 28.5.25, 20:00
LICHTSPIEL: MI. 4.6.25, 20:00

Apichatpong Weerasethakul (TH 2006)



**KANTARAMA GAHIGIRI,
REGISSEURIN UND AUTORIN**
LICHTSPIEL: MI. 4.12.24, 18:15

Kantarama Gahigiri lebt und arbeitet in der Schweiz und in Ostafrika. Sie ist Absolventin von La Fabrique Cinéma (Cannes), Le Moulin d'Andé, Berlinale Talents und der Residenz im Wiener Museums-Quartier. Heute geht sie ihrer Leidenschaft nach und erforscht Identität, Souveränität und Repräsentation auf der Leinwand. Ihre Filme (*Ethereality*, *Terra Mater*) liefern u.a. in Locarno, Sundance, beim FESPACO in Ouagadougou und an der Berlinale.

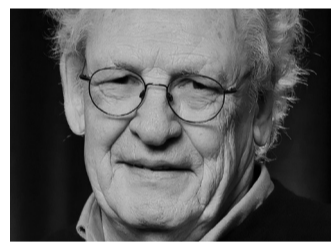
Die Filme erforschen die afrikanischen Unabhängigkeitskämpfe und die kolonialen Verhältnisse aus einer weiblichen und intimen Perspektive. *Sambizanga* (1972) von Sarah Maldoror ist eine ergreifende Hommage an die Opfer des angolanischen Bürgerkriegs. *Dahomey* begleitet Kulturschätze auf ihrer Rückreise von Paris nach Benin, wo sie fast 150 Jahre zuvor von französischen Truppen geraubt wurden. «Wiedergutmachung ist Gerechtigkeit», sagte Regisseurin Mati Diop an der Berlinale, wo sie 2024 den Goldenen Bären gewann.

DAHOMEY
LICHTSPIEL: MI. 4.12.24, 20:00
REX: MO. 9.12.24, 18:00
MI. 11.12.24, 20:00

Mati Diop (FR/SN/BJ 2024)

SAMBIZANGA
REX: MO. 13.1.25, 18:00
MI. 15.1.25, 20:00
LICHTSPIEL: MI. 8.1.25, 20:00

Sarah Maldoror (AO/FR/CD 1972)



**ROBERT BONER, PRODUZENT
UND DREHBUCHAUTOR**
LICHTSPIEL: MI. 11.6.25, 18:15

Robert Boner (*1949) ist ein Autodidakt, der sein Leben dem Film und anderen audiovisuellen Formen gewidmet hat. Ab 1975 war er als Produzent und Drehbuchautor tätig. 2024: Ehrenpreis des Schweizer Filmpreises für seinen künstlerischen, wirtschaftlichen und politischen Beitrag zum Schweizer Film.

Bei einer Vorpremiere von *Le petit Prince a dit* in der Cinémathèque française sagte die Regisseurin Christine Pascal einmal: «Finalement, on fait des films pour qu'ils trouvent leur place ici, afin de ne jamais tomber dans l'oubli.» Das ist ihr mit diesem thematisch riskanten Werk gelungen! *All About Eve* ist die Synthese all dessen, was ein Meisterwerk ausmacht: ein brillantes Drehbuch, eine perfekte Inszenierung, eine blendende Besetzung, eine Schauspielführung, die ebenso subtil ist wie der Schnitt... kurz gesagt: Mankiewicz und Zanuck at its best!

LE PETIT PRINCE A DIT
LICHTSPIEL: MI. 11.6.25, 20:00
REX: MO. 16.6.25, 18:00
MI. 18.6.25, 20:00

Christine Pascal (FR/CH 1992)

ALL ABOUT EVE
LICHTSPIEL: MI. 25.6.25, 20:00
REX: MO. 30.6.25, 18:00
MI. 2.7.25, 20:00

Joseph L. Mankiewicz (US 1950)